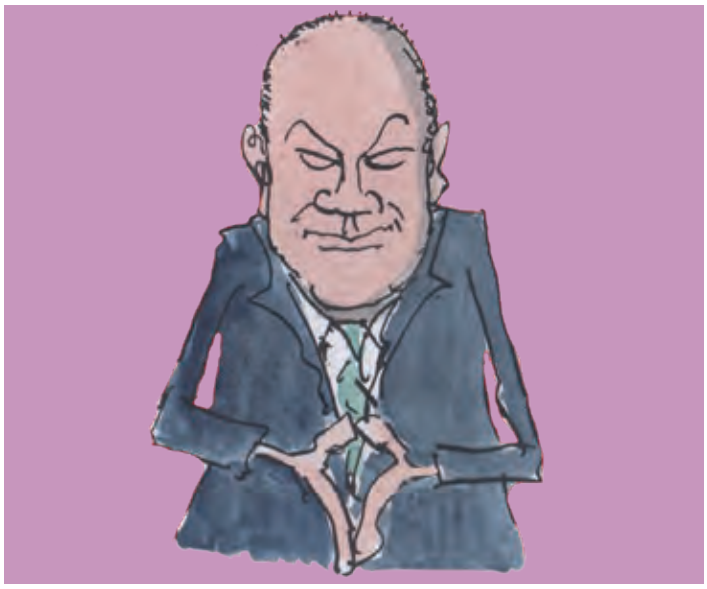
VSA: Frühjahr 2024

www.vsa-verlag.de

52 Jahre Analysen & Alternativen | Vorschau



Hajo Funke

AfD-Masterpläne

Die rechtsextreme Partei und die Zerstörung der Demokratie | Eine Flugschrift

96 Seiten | € 10.00
ISBN 978-3-96488-210-3 | März 2024

2 Bei einem Treffen hochrangiger Mitglieder der »Alternative für Deutschland« mit weiteren Rechtsextremen in einer Villa in Potsdam wurde ein »Masterplan« zur Deportation von »Asylbewerbern, Ausländern mit Bleiberecht und nicht assimilierten Staatsbürgern« diskutiert. Das rechte Netzwerk – von der AfD über Neonazis wie Martin Sellner bis hin zu Unternehmern und anschlussfähigen Teilen der CDU – plant unter Verwendung des Begriffs »Remigration« (inzwischen das Unwort des Jahres 2023) eine Politik der Vertreibung von Millionen Menschen in Deutschland. Das macht deutlich: Die AfD entwickelt sich zunehmend zu einer faschistischen, menschenverachtenden Partei.

Die AfD befindet sich in einem Prozess der systematischen Radikalisierung. Sie wird dominiert von Björn Höcke und seinem Unterstützungsnetzwerk wie dem »Institut für Staatspolitik« unter Götz Kubitschek. Im Institutsverlag Antaios veröffentlicht auch der AfD-Europa-Spitzenkandidat Maximilian Krah seine radikalisierte Strategie zur Machterringung. Die Versuche der Parteivorsitzenden Alice Weidel und Tino Chrupalla, solche Strategien zu verharmlosen und ein weichgezeichnetes Bild der AfD in der Öffentlichkeit zu verbreiten, wirken zunehmend hilflos und wenig glaubhaft.

- Welche Pläne verfolgt die AfD, und welches sind ihre ideologischen Grundlagen?
- Was folgt daraus für die Europawahlen, wenn in anderen Ländern rechtsextreme Kräfte weiter wachsen und in Italien die faschistischen »Fratelli« gar die Ministerpräsidentin stellen?
- Gibt es eine Chance, bei den Kommunal- und Landtagswahlen in Ostdeutschland Menschen zurückzuholen, die sich von den demokratischen Parteien wegen der sozialen Schieflage, der mangelnden politischen Effizienz und der Haltung zu den Kriegen abgewandt haben?
- Wie können die demokratischen Kräfte innerhalb der Zivilgesellschaft erreichen, dass alle demokratischen Parteien endlich eine wirkliche politische Brandmauer errichten?

Diesen Fragen geht Hajo Funke in dieser Flugschrift nach, sie schließt an sein Buch »Die Höcke-AfD« an.

Kurztext:

Die AfD wird immer rechtsextremer und stellt demokratische Grundsätze offen infrage. Trotzdem steigen sowohl Mitgliederzahlen als auch die Zustimmungswerte in Umfragen. Welches sind die Gründe für diese Entwicklung, welche Pläne verfolgt die AfD und wie kann zivilgesellschaftlicher Widerstand organisiert werden?

Der Autor:

Hajo Funke ist Professor im (Un)Ruhestand an der Freien Universität Berlin, engagiert sich im Kampf gegen rechts und für die Beendigung der aktuellen Kriege durch Verhandlungslösungen.

9 783964 882103

Thomas Bollwein

Rechtsextremismus

Was ist das und was können wir dagegen tun?

112 Seiten | € 12.80
ISBN 978-3-96488-217-2 | März 2024

Was genau steckt hinter dem Begriff Rechtsextremismus und wie entstehen rechtsextreme Einstellungen? Beides sind keine Randphänomene und in allen gesellschaftlichen Schichten festzustellen. Eine große Rolle spielt Angst – Angst vor ökonomischem Abstieg, vor existenziellen Risiken wie Pandemien, Klimawandel und Kriegen, Angst vor zu vielen Fluchtsuchenden.

Rechtsextreme befeuern diese Ängste und instrumentalisieren sie für ihre demokratiefeindlichen Absichten. Als Sündenböcke müssen Migrant*innen oder Hartz IV-Empfänger*innen herhalten, nicht etwa eine Politik, die jahrzehntelang keine erträglichen Lösungen für die Probleme geschaffen hat. Die Zustimmung zur AfD bei Wahlen und in Umfragen macht deutlich, dass diese Instrumentalisierung erfolgreich sein kann.

Um »einfache« Antworten auf die Zunahme der Probleme geben zu können, bedienen sich Rechtsextreme Verschwörungsmythen oder der These eines »Bevölkerungstausausches«. Darauf greifen auch die Vertreter*innen der AfD zurück, die sich gern dieser rechtsextremen Rhetorik bedienen.

Wie kann verhindert werden, dass sich der Rechtsextremismus immer weiter ausbreitet? Es braucht Aufklärung über dessen Ursachen und Methoden, vor allem aber Gegenstrategien und Solidarisierung, um die Anliegen der vielen Demonstrierenden zu verstetigen.

Aus dem Inhalt:

- Zivilgesellschaft wehrt sich gegen Rechtsextreme
- Die Entstehung von rechten Einstellungen und Verschwörungsideologien
- Handlungsfelder und Strategien der extremen Rechten, Vorurteile als Nährboden
- Wie kann man Rechtsextreme erkennen?
- Argumente vor Ort
- Betriebliche Gegenstrategien und Strategien im Netz
- Rechtsextremismus und Einwanderungsgesellschaft
- Was die Politik von der Zivilgesellschaft lernen muss

Kurztext:

Eine zivilgesellschaftliche Protestwelle geht durch das Land. In vielen Innenstädten demonstrieren Hunderttausende gemeinsam gegen Remigration, die AfD und andere rechtsextreme Fantasien. Schüler*innen sind dabei, Omas gegen rechts, Familien mit Kindern halten selbstgemalte Schilder hoch, mit denen sie für Buntheit und Vielfalt eintreten, die sie ebenso bedroht sehen wie Demokratie und Rechtsstaat. Thomas Bollwein klärt auf, warum sie Recht haben.

Der Autor:

Thomas Bollwein ist promovierter Sozialwissenschaftler. Derzeit beschäftigt er sich mit den Bereichen Rechtsextremismus, Transformation und betrieblicher Selbstverwaltung.

9 783964 882172

Torsten Teichert

Die Entzauberung eines Kanzlers

Über das Scheitern der Berliner Politik
Eine Flugschrift
96 Seiten | € 12.00
ISBN 978-3-96488-216-5 | Mai 2024

4 Olaf Scholz wollte unbedingt Kanzler werden. Er wurde es. Jetzt stellt man fest: Nicht nur der Kanzler steht ohne Kleider da, das ganze Land sieht trübe aus. Scholz lebte lange davon, dass man darüber sprach, er werde unterschätzt. Tatsächlich wurde er immer überschätzt.

Er kam von ganz links, sein Programm aber war immer die eigene Karriere. Als SPD-Generalsekretär und »Scholzomat« von Gerhard Schröder propagierte er Hartz IV, als Hamburger Bürgermeister wurde er gelobt, vergeigte zugleich den G20-Gipfel, kungelte mit Signa-Boss Benko und Warburg-Chef Olearius (seine massiven Erinnerungs-Lücken bezüglich Cum Ex sind legendär), als Finanzminister der Groko lobte er die Schuldenbremse, als Kanzler rief er 2022 eine militante »Zeitenwende« aus.

Der Blick auf Olaf Scholz weitet sich zum Blick aufs ganze Land. »Läuft schon«, hieß lange die Devise. Nach 1989 sollte das »Ende der Geschichte« stattfinden. Westeuropa und die USA waren im Siegestaumel. Der Neoliberalismus sollte dem real existierenden Kapitalismus den Endsieg bescheren. Olaf Scholz ist so etwas wie der idealtypische Gesamtpolitiker dieser Zeitspanne, der sich immer in den Wellen des Mainstreams bewegte.

Vom Scheitern als Kandidat für den SPD-Parteivorsitz ließ er sich nicht beirren. Als er Kanzler werden wollte, hielten das die meisten für ausgeschlossen, er wurde es trotzdem in der sogenannten Fortschrittskoalition und verkündet dann das Bundeswehr-Sondervermögen.

Die Flugschrift auf den Spuren von Olaf Scholz ist zugleich ein Nachruf auf die Berliner Politik. Denn der Kanzler ist kein schlechterer Politiker als andere, sein Scheitern an der Wirklichkeit – und das einer ganzen politischen Generation – sieht der Autor als nahezu zwangsläufig an. Die alten Rezepte taugen nichts mehr. Man kann Scholz fast dankbar sein, dass er die Widersprüche nicht so gut kaschieren kann wie seine Vorgängerin.

Kurztext:

Die Berliner Politik begann 1990. In diesem Jahr war Olaf Scholz noch (Jung-)Sozialist. 1998 zog er in den Bundestag ein, vergaß in atemberaubendem Tempo seine linke Jugend, nannte das »Entgiftung« und prägte fortan die Sozialdemokratie und später das ganze Land. Seine Entzauberung markiert auch das Scheitern der Berliner Politik.

Der Autor

Torsten Teichert war von 1986 bis 1988 persönlicher Referent des Hamburger Bürgermeisters Klaus von Dohnanyi, von 2000 bis 2017 Vorstandsvorsitzender eines börsennotierten Finanzunternehmens sowie ab 2017 für eine Legislaturperiode Vizepräsident der Hamburger Handelskammer. Im VSA: Verlag veröffentlichte er 2021 zusammen mit Annett Nack das Buch »It's the Future, Stupid« ... mit oder ohne Kapitalismus.

9 783964 882165

Andreas Fisahn (Hrsg.)

Demokratie in Gefahr?

75 Jahre Grundgesetz
AttacBasisText 61
96 Seiten | € 8.50
ISBN 978-3-96488-219-6 | Mai 2024

Der aufhaltsame Aufstieg der »Alternative für Deutschland« (AfD) hat nicht nur zu einer massiven Protestwellte der »Zivilgesellschaft« gegen rechts, sondern auch zu neuen Diskussionen über die Möglichkeiten geführt, wie eine autoritäre Wende in Deutschland zu verhindern ist.

Der 75. Geburtstag des »Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland« am 23. Mai 2024 bietet Anlass, einigen Fragen nachzugehen:

- Ist das Grundgesetz eigentlich antifaschistisch?
- Welche Bedeutung haben die Sozialstaatsbestimmung und andere Vorschriften für die Entwicklung des Sozialstaats?
- Welche Möglichkeiten für eine Demokratisierung der Wirtschaft beispielsweise durch die Vergesellschaftung von Konzernen bietet das Grundgesetz?
- Auf dem Boden von Unsicherheit und Verunsicherung gedeiht die Sehnsucht nach dem Alten. Bietet das Grundgesetz ausreichend Vorkehrungen gegen eine Zerstörung der Demokratie?
- Reicht die Ewigkeitsklausel, die Menschenwürde, Demokratie und Sozialstaat als unabänderlich festschreibt, für die Ewigkeit?
- Und ist das Grundgesetz besser gegen Nazis gewappnet als die Weimarer Reichsverfassung?

Antworten geben die Autor*innen.

Aus dem Inhalt:

- Warum Ist die Demokratie in Gefahr geraten?
- Klassenkompromiss, soziale Bewegungen und rechter Protest
- Neoliberalismus und Green Deal: Die EU und die bundesdeutsche Verfassung
- Wehrhafte Demokratie? (Berufsverbote, RAF, Notstandsgesetze, Verfassungsschutz, NSU, AfD)
- Was müsste verändert werden? Über die Rolle von Bürgerräten, kommunaler Demokratie und Volksentscheiden

Die weiteren Autor*innen:

Ridvan Ciftci ist Rechtsanwalt, *Melanie Engels* ist Juristin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Bielefeld, *Kristina Hagmeister* ist Rechtsreferendarin am Landgericht Bielefeld, *Thomas Schmidt* ist Rechtsanwalt, *Hânde Yazıcıoğlu* ist Volljuristin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Bielefeld.

Kurztext:

Ist die Demokratie in Gefahr? Und ist das Grundgesetz gegen eine Machtübernahme durch Nazis und Rechtspopulisten gewappnet? 75 Jahre Grundgesetz bieten Anlass zu einer kritischen Bestandsaufnahme.

Der Herausgeber:

Andreas Fisahn ist Professor für Rechtswissenschaften an der Universität Bielefeld. Im VSA: Verlag hat er 2023 gemeinsam mit Alois Stiegeler und Manfred Braatz den Band »Oben, Unten, rechts und links. Eine etwas andere Einführung in die politische Farbenlehre« veröffentlicht.

9 783964 882196

Karl-Martin Hentschel/Alfred Eibl

Steuer-Revolution!

Ein Konzept zur Rückverteilung von Reichtum, zu mehr Gerechtigkeit und Klimaschutz
AttaBasisText 59
196 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-201-1

Deutschland ist ein Staat mit einem guten Sozialsystem, zugleich ist es aber auch ein Steuerparadies für Superreiche und ein idealer Geldwäscheplatz für Waffenhändler, Drogenschmuggler, Steuerflüchtlinge und andere Verbrecher. Die Steuerlöcher summieren sich auf 75 bis 100 Milliarden Euro jährlich.

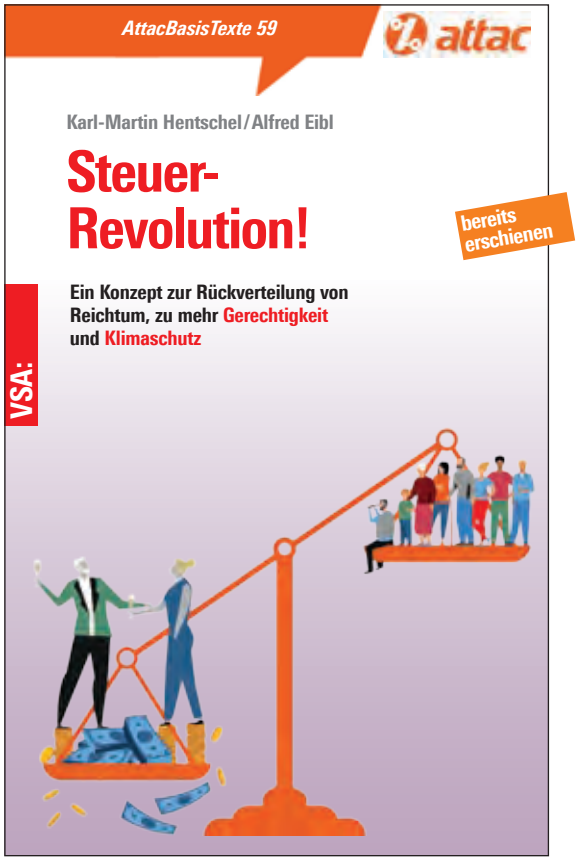
Die Ungerechtigkeit des Steuersystems ist geradezu absurd: Ein Geringverdiener zahlt die Hälfte seines Verdienstes an den Staat – Susanne Klatten aus der Unternehmerdynastie Quandt weniger als 1%. 220 Kinder von Multimillionären erbten im letzten Jahr steuerfrei 43 Milliarden Euro – Geld für eine Kindergrundsicherung für drei Millionen Kinder, die in Armut aufwachsen, ist aber nicht vorhanden. Die fünf größten Digitalkonzerne der Welt – Alphabet, Amazon, Apple, Meta und Microsoft – zahlen in Deutschland einen Steuersatz von 2,5% auf ihre Gewinne; in den USA liegt dieser fünfmal so hoch.

Der Abstand zwischen Arm und Reich wird immer größer. Zugleich steht die Menschheit mit Artensterben und Klimawandel vor einer existentiellen Krise, die durch Ereignisse wie die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg noch verstärkt wird.

Wieviel Ungleichheit und Armut sind mit einer reichen Demokratie verträglich? Wie finanzieren wir unsere Schulen, Verkehrswege, unser Gesundheitssystem und die Kosten für die Energiewende? Und was kann ein Steuersystem zu einer sozialen und nachhaltigen Gesellschaft beitragen?

Die Autoren begannen nachzurechnen, wie ein Steuersystem aussehen müsste, das diesen Anforderungen genügt: Spitzensteuersätze von über 90%! Das klingt auf den ersten Blick radikal, wer aber zurückblickt, stellt verblüfft fest, dass solche Sätze keineswegs neu sind. Über Jahrzehnte lagen die Steuern in den USA nach dem Zweiten Weltkrieg in solchen Höhen.

Und auch nach ersten Schockmomenten merkten sie, dass ihre »radikalen« und konkreten Überlegungen auch zu Maximaleinkommen und Maximalvermögen für die Superreichen sowie ein faires Sozialsystem für alle Bürger*innen durchaus Gehör finden. Sie sind zugleich ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Klimaschutz.



Kurztext:

Wie kann der Reichtum wieder rückverteilt werden, um die Gesellschaft gerechter und demokratischer zu machen und die bevorstehende Transformation in eine klimaneutrale Gesellschaft zu finanzieren? Durch eine Steuer-Revolution, deren Eckpunkte Spitzensteuersätze über 90% wie in den 1950er-Jahren sind, außerdem Maximaleinkommen und Maximalvermögen für die Superreichen sowie ein faires Sozialsystem für alle Bürger*innen.

Die Autoren:

Karl-Martin Hentschel ist Autor mehrerer Bücher über Steuern, Klimapolitik und Demokratie, Mitglied im Bundesvorstand von Mehr Demokratie e.V. und vertritt Attac im Koordinierungskreis des Netzwerks Steuergerechtigkeit.
Alfred Eibl war Betriebsrat, Mitglied der Tarifkommission der IG Metall in Bayern und Aufsichtsratsmitglied eines DAX-Unternehmens. Er arbeitet im Koordinationskreis von Attac und koordiniert die AG Finanzmärkte und Steuern.

9 783964 882011

Thomas Eberhardt-Köster

Globalisierungskritik neu denken!

Eine andere Welt ist noch immer möglich!
Wie wir sie ändern müssen in Zeiten der großen (Un)Ordnung | AttacBasisText 60 | 96 Seiten
€ 8.50 | ISBN 978-3-96488-200-4 | April 2024

Kurztext:

Die einen reden von der Krise oder gar dem Ende der Globalisierung, die anderen sagen ihr eine glorreiche Zukunft voraus. Was stimmt und woran kann eine begründete Einschätzung dazu festgemacht werden? Was ist Globalisierung und wie funktioniert sie heute? Denn Globalisierung ist menschengemacht – und sie kann gestaltet und verändert werden.

Wie könnte ein Tag im Jahr 2030 aussehen? Einer bunten, vielfältigen und an vielen Orten der Welt aktiven Bewegung für eine Globalisierung von unten ist es gelungen, globale soziale Rechte und Klimagerechtigkeit durchzusetzen. Eine Utopie? Nein, ein Ausgangspunkt, um über Globalisierungskritik neu nachzudenken.

Denn wer Globalisierung sozial und ökologisch gestalten will, muss ihre Funktionsweise verstehen: Durch welche ökonomischen, sozialen und politischen Strukturen wird sie bestimmt? Deshalb gibt der Autor zunächst einen Überblick darüber, was Globalisierung heute bedeutet, wie sie entstanden ist, wer von ihr profitiert und wer unter ihr leidet.

Danach geht er auf ihre verschiedene Dimensionen ein: Wie funktioniert der weltumspannende Kapitalismus heute, welche Bedeutung haben Wertschöpfungsketten, Handelsabkommen, Finanzmärkte und Plattformökonomie? Es wird erklärt, warum Klimakrise und Artensterben nur wirksam bekämpft werden können, wenn die Ökonomie radikal umgestaltet wird. Dabei spielen die Geschlechterverhältnisse ebenso eine Rolle wie die soziale Ungleichheit. Zudem werden Themen wie die Bedeutung von Demokratie und Menschenrechte angesprochen und nicht zuletzt die Notwendigkeit einer Stärkung des Öffentlichen: Energieversorgung, Wohnen und andere Strukturen der Daseinsvorsorge, die für eine Grundversorgung aller mit wesentlichen Gütern und Dienstleistungen notwendig sind, müssen vergesellschaftet werden.

Der Autor beschränkt sich nicht auf die Beschreibung der aktuellen Globalisierungsprozesse, sondern gibt auch Beispiele, wie Menschen aktiv werden können, um sich für eine soziale und klimagerechte Globalisierung einzusetzen.

Der Autor:

Thomas Eberhardt-Köster ist Betriebswirt und Politikwissenschaftler und aktiv im Koordinierungskreis von Attac Deutschland.

9 783964 882004

Cornelia Hildebrandt/Uwe Sattler (Hrsg.)

Vorwärts ohne Gleichschritt

Zwanzig Jahre Europäische Linke
Eine Flugschrift
108 Seiten | € 8.00
ISBN 978-3-96488-206-6

Das Spektrum der Europäischen Linken reicht von großen und kleinen Parteien über EU-kritische bis zu eher reformorientierten. Wo liegen ihre Gemeinsamkeiten, wo die Unterschiede? Ziehen sie an einem Strang? Und wie können sie dazu beitragen, ein anderes Europa zu errichten?

Als sich am 8. und 9. Mai 2004 in Rom das Parteienbündnis der Europäischen Linken gründete, »war die Aufbruchstimmung fast mit den Händen zu greifen«, erzählt der heutige Europaabgeordnete und damalige Mitbegründer der Partei Helmut Scholz. Schließlich hatte es seit Zusammenbruch des Staatssozialismus und nach Gründung der EU praktisch keine gemeinsam erstrittene parteipolitische Zusammenarbeit der Linkskräfte über Ländergrenzen hinweg gegeben. Was der Geburt in Rom folgte, war jedoch keineswegs ein gradliniger Weg nach vorn, wie Interviews mit den bisherigen EL-Präsidenten zeigen.

Dies ist einerseits der politischen Heterogenität der verschiedenen in der EL verbundenen Linksparteien, ihrer Verankerung in den jeweiligen Herkunftsländern und ihrer unterschiedlichen Stärke, eher ihrer Schwäche geschuldet. Andererseits stellte insbesondere der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit verbundene Bewertung der NATO den Zusammenhalt in der »Dachorganisation« europäischer Linksparteien vor eine Zerreißprobe. Soviel sei vorweggenommen: Auch diese Herausforderung meisterte die Europäische Linke - indem sie das Gemeinsame in den Vordergrund stellte.

Die nächste Herausforderung wird die Wahl zum EU-Parlament sein. Bereits heute wird intensiv an einer Wahlplattform und dem entsprechenden Programm gearbeitet. Mit welchen Forderungen tritt sie an? Welche sind die gemeinsamen Ansatzpunkte in den verschiedenen Ländern? Auch dazu gibt diese Flugschrift Auskunft.

Die Herausgeber*innen:
Cornelia Hildebrandt ist wissenschaftliche Referentin der Rosa-Luxemburg-Stiftung und Ko-Präsidentin von transform! europe. *Uwe Sattler* gehört der Redaktionsleitung der überregionalen Zeitung nd.DerTag/nd.DieWoche an.

Kurztext:
In den 20 Jahren ihres Bestehens hat die Partei Europäische Linke (EL) Höhen und Tiefen erlebt. Gegründet im Mai 2004 von gut zwei Dutzend Parteien in Rom, zählt der Zusammenschluss von linken, links-grünen und anderen progressiven Parteien im Herbst 2023 über 40 Mitglieder, Beobachter und Partner. Was sind ihre Perspektiven?

9 783964 882066

Michael Brie

Linksliberal oder dezidiert sozialistisch?

Strategische Fragen linker Politik in Zeiten von Krieg und Krise | Eine Flugschrift

112 Seiten | € 12.00
ISBN 978-3-96488-215-8 | März 2024

Die end- und letztlich fruchtlosen Streitereien in der Linken waren nicht produktiv, weil weder eine Kombination von Eingriffen in Produktion und Verteilung noch neue Ideen bei der Lösung der überlieferten Ressourcenverteilung und damit von ökologischen Fragen konsensfähig waren – von der Kriegsfrage ganz zu schweigen.

Der Spaltungsprozess der Partei DIE LINKE droht zu trennen, was in einer dezidiert linken Partei zusammengehört:

- die Ausrichtung an der lohnarbeitenden Klasse und der Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen in Sicherheit und Würde
- zugleich die Gewinnung linksakademischer Kräfte, denn die Verteidigung liberaler Errungenschaften ist ein wesentliches Erbe der Arbeiterbewegung und progressiver Teile des Bürgertum
- Einsatz für eine umfassende sozial-ökologische Transformation bei gleichzeitiger Korrektur der Verteilungsverhältnisse zugunsten derer, die die Lasten dieser Transformation zu tragen haben
- Kampf für eine neue Friedens- und Entspannungspolitik auf der Basis gemeinsamer Sicherheit und konsequenter Widerstand gegen Aufrüstung, Militarisierung der Politik und militärische Interventionen.

Noch ist offen, wohin sich die Partei DIE LINKE und das Bündnis Sahra Wagenknecht nach der Trennung entwickeln werden, ob sie Bestand haben oder scheitern. Beide hatten jedenfalls keine Kraft für einen gemeinsamen Neuanfang. Das neue Bündnis will nicht mehr links sein, eine Erneuerung von Sozialismus ist nicht vorgesehen. Die Partei DIE LINKE hat ihren strategischen Selbstbestimmungsprozess noch vor sich. Ihr fehlt ein führungsfähiges strategisches Zentrum, das die dafür notwendige Autorität besitzt.

Michael Brie hat in den letzten Jahren – teilweise gemeinsam mit Heinz Bierbaum und Ines Schwerdtner – in die innerparteiliche und gesellschaftliche Diskussion um die damit verbundenen Fragen interveniert. Im Einleitungsbeitrag dieser Flugschrift fasst er wichtige Schlussfolgerungen daraus für die strategische Diskussion der sozialistischen Linken insgesamt zusammen.

Kurztext:

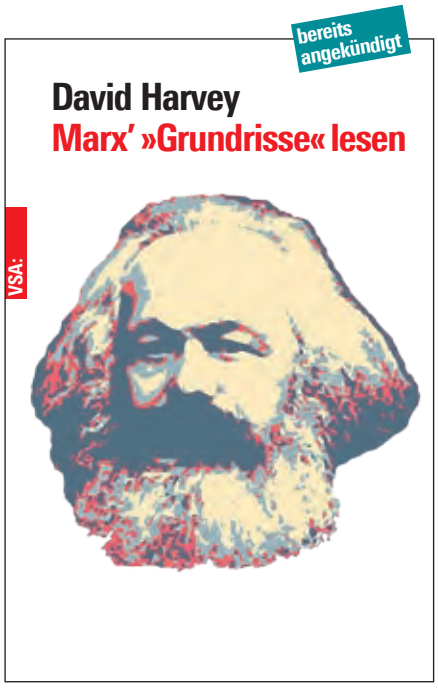
In vielen Ländern ist das Parteiensystem in Bewegung geraten, Verlierer waren vor allem diverse Ansätze von Sozialismus und »linke« Projekte. Auch in Deutschland – viele Jahre in dieser Hinsicht ein Sonderfall – kam es zuletzt zur Spaltung. Was sind die Hintergründe und welche Grundfragen strategischer Orientierung linker Politik in Zeiten des Kriegs- und Krisenkapitalismus' müssen diskutiert werden?

Der Autor:

Michael Brie, Sozialphilosoph, war bis Ende 2023 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Er gehört der Gruppe »Neubeginn« an. Von ihm erschienen zuletzt bei VSA: »SOZIALISMUS neu entdecken« (2022) und »CHINAS SOZIALISMUS neu entdecken« (2023).

9 783964 882158

»Marx lesen! (David Harvey)«



David Harvey
Marx' »Grundrisse« lesen
Ein Begleiter für Einsteiger und Fortgeschrittene | Aus dem Englischen
440 Seiten | € 29.80
ISBN 978-3-96488-187-8 | April 2024

Kurztext: In seinem neuen Buch begleitet David Harvey Einsteiger wie Fortgeschrittene bei der Aneignung von Marx' berühmten Notizbüchern.

Damit will David Harvey auch diesen nicht leicht erschließbaren Text einem möglichst breiten Publikum nahebringen. Marx' erklärtes Ziel in diesem Manuskript, in dem er auch über mögliche Metamorphosen des Kapitalismus nachdachte, bestand vor allem darin, nachzuweisen, dass das Kapital die Grundlage für die Entwicklung und das Verständnis der bürgerlichen Gesellschaft zugleich ist.

»Harveys neuestes Werk ist für erfahrene Leser ebenso erhellend wie hilfreich für diejenigen, die sich zum ersten Mal mit Marx' großem Text auseinandersetzen.« (Nancy Fraser)

Der Autor: *David Harvey* ist Dozent am Graduate Center der City University of New York.

David Harvey
Marx' »Kapital« lesen
Ein Begleiter für Fortgeschrittene und Einsteiger
Aus dem Englischen
416 Seiten | € 24.80
ISBN 978-3-89965-415-8

Kurztext: Ein Glücksfall für die Marx-Rezeption im 21. Jahrhundert: Der weltweit bekannte marxistische Wissenschaftler David Harvey führt durch den klassischen Text zur Kritik der politischen Ökonomie.

Das »Kapital«, Band 1, vollständig zu erschließen und es in Marx' eigenen Begrifflichkeiten verständlich zu machen – das ist das Ziel von David Harvey. Seine Darstellung richtet sich zum einen an Neu-Leser*innen von Marx, die einem faszinierenden und zutiefst lohnenden Text begegnen. Denjenigen wiederum, die bereits mehr oder weniger intensiv in Marx' Werk eingestiegen sind, bietet sein Wegweiser originelle und kritische Interpretationen eines Buches, das den Lauf der Geschichte geändert hat und sich, wie Harvey zu verstehen gibt, erneut anschickt, dies zu tun.

David Harvey
Marx' 2. Band des »Kapital« lesen
Ein Begleiter zum Verständnis der Kreisläufe des Kapitals
Aus dem Englischen
440 Seiten | € 26.80
ISBN 978-3-89965-716-6

Kurztext: Die Erhellung des Kapitalbegriffs in Marx' eigenen Begrifflichkeiten: David Harvey führt in den Band 2 des »Kapital« ein.

Anschließend an seine Einführung in den ersten Band des »Kapital« begleitet Harvey die Leser*innen durch den zweiten Band. Sein Ziel ist es, auch Erstleser*innen einen vertieften Einstieg in dieses faszinierende, lange Zeit jedoch eher vernachlässigte Werk zu ermöglichen. Während im ersten Band der Fokus auf dem Produktionsprozess des Kapitals liegt, geht es hier vor allem um die Realisierung des Mehrwerts durch den Kauf und Verkauf von Waren (»Zirkulationssphäre«). Erst die Lektüre von Band 2 ermöglicht ein umfassendes Verständnis des weit stärker rezipierten ersten Bands. In seiner Darstellung greift Harvey zudem auf Themen von Band 3 voraus, wie Kredit und Finanzwesen, um die Finanz- und Wirtschaftskrise nach 2008 zu erklären.

9 783964 881878
9 783899 654158
9 783899 657166

Giuseppe Fiori

Das Leben des Antonio Gramsci

Herausgegeben von Christoph Nix
Aus dem Italienischen von Renate Heimbucher und Susanne Schoop | 320 Seiten | € 19.80
ISBN 978-3-96488-218-9 | Mai/Juni 2024

Antonio Gramsci (1891-1937), Kind einer verarmten Provinzbeamtenfamilie, aufgewachsen auf Sardinien, gelingt unter desaströsen Umständen ein Studium der Literaturwissenschaft in Turin. Er arbeitet als Journalist, wird Parlamentsabgeordneter und Mitbegründer der Kommunistischen Partei Italiens. Gramsci besucht Theater und Oper, schreibt Gedichte und Geschichten, entwickelt sich zu einem der bedeutendsten Theoretiker sozialer Utopien. Verfolgt von der Faschistischen Partei, wird er in einem Schauprozess zu sechzehn Jahren Kerker verurteilen. Er stirbt – 46 Jahre alt – nach langjähriger Haft.

Seine bedeutendsten Schriften sind inzwischen auch in deutscher Sprache erschienen. In Ihnen formuliert er Theorien zu proletarischer Demokratie, zu demokratischer Kunst und zur kulturellen Hegemonie. Seine Strategien gegen den aufkommenden Faschismus, seine Modelle sozialer Organisation sind heute aktueller denn je.

Gramscis Haltung ist Ergebnis seiner Lebensgeschichte, seiner sozialen Erfahrungen in den Klassenkämpfen Italiens. Die Traurigkeit im Denken, auch der Überschwang der Studentenzeit in Turin, die Liebe zum Leben, begründen seinen intellektuellen Optimismus. Die Briefe des Vaters Gramsci an seinen Sohn Nino sind zarte, poetische Dokumente dieser Zeit.

Giuseppe Fiori nimmt uns mit in die Geschichte. Wir erleben den Alltag in sardischen Dörfern, die Industrialisierung der Insel, die Aufstände der Arbeiter in der Industriestadt Turin. Fiori schreibt eine ergreifende und unsentimentale Biographie über das traurige Leben Antonio Gramscis. Bei aller Tragik verspürt man das Verlangen, ihm nach Sardinien zu folgen: auf den Spuren eines Sozialismus mit menschlichem Antlitz.

Der Herausgeber:
Prof. Dr. Dr. Christoph Nix, Strafverteidiger, Schriftsteller, Regisseur und Wissenschaftler (mehr unter http://christoph-nix.de), lebt in Konstanz und Alghero auf Sardinien.

Kurztext:
Neuauflage der wichtigsten und einfühlsamsten Biografie über Leben und Wirken des italienischen Theoretikers und Politikers Antonio Gramsci. Mit einem Vorwort von Christoph Nix und einer Einführung von Wolfgang Fritz Haug.

Der Autor:
Giuseppe Fiori (1923–2003), geboren in Silanus auf Sardinien, war u.a. Journalist der Tageszeitungen »L'Unione Sarde«, »Il Messaggero«, »L'Unità« und »Paese Sera« sowie stellvertretender Direktor des italienischen Fernsehsenders TG2. Von 1979 bis 1992 war er Senator für »Sinistra Indipendente (Unabhängige Linke).

9 783964 882189

Antje Vollmer/Alexander Rahr/Daniela Dahn/
Dieter Klein/Gabi Zimmer/Hans-Eckardt Wenzel/
Ingo Schulze/Johann Vollmer/Marco Bülow/
Michael Brie/Peter Brandt

Den Krieg verlernen

Zum Vermächtnis einer Pazifistin | Eine Flugschrift
120 Seiten | € 12.00
ISBN 978-3-96488-211-0

Kurztext:

Am 25. Februar 2023 erschien Antje Vollmers letzter Artikel »Vermächtnis einer Pazifistin« in der Berliner Zeitung. Er endete mit den Worten: »Wer die Welt wirklich retten will, diesen kostbaren einzigartigen wunderbaren Planenten, der muss den Hass und den Krieg gründlich verlernen. Wir haben nur diese eine Zukunftsoption.« Heute, ein Jahr später, da die politischen Eliten weltweit einig sind, kriegstüchtig sein zu müssen, hat dieser Aufruf an Dringlichkeit noch gewonnen.

Aus Anlass des ersten Todestages von Antje Vollmer am 15. März diskutieren ihre Weggefährtinnen und -gefährten darüber, wie ihr Vermächtnis als Pazifistin weitergetragen werden kann. Schon in der vorherigen Flugschrift im Jahr 2022 hat die von ihr mitbegründete Gruppe »Neubeginn« unter diesem Titel gegen Krise und Krieg aufbegehrt.

Zu Antje Vollmers Vermächtnis an uns gehört ihr ausdrücklicher Wunsch, wir mögen für dieses Ziel weiter streiten. Und damit für eine Öffentlichkeit, in der man für ein abweichendes Ideal nicht diskreditiert wird, etwa als »Lumpenpazifist«. Für einen Diskursraum, der fähig ist, verschiedene Perspektiven zu Freiheit und Demokratie zu respektieren, also der »westlichen Hybris«, wie sie es nennt, zu entsagen.

Denn nur der Frieden kann gewonnen werden. Doch auch er entsteht nicht im Selbstlauf. Pax – der lateinische Wortstamm erinnert daran, dass Frieden schon früh Resultat von Verträgen war. In denen darum gerungen wird, wie wir leben wollen. Diese Flugschrift vereint sehr persönliche Antworten.

Die Autorinnen und Autoren:

Antje Vollmer (31.5.1943–15.3.2023), Politikerin, Autorin und Theologin, 1983 Mitglied der ersten Grünen-Fraktion im Deutschen Bundestag und ab 1994 dessen Vizepräsidentin; *Alexander Rahr,* Osteuropa-Historiker, Politologe und Publizist; *Daniela Dahn,* Schriftstellerin und Publizistin in Berlin und Mecklenburg; *Dieter Klein,* Ökonom und Publizist, Mitglied der Partei DIE LINKE; *Gabi Zimmer,* bis 2019 Abgeordnete im Europaparlament (GUE/NGL); *Hans-Eckardt Wenzel,* Liedermacher, Autor, Regisseur und Komponist; *Ingo Schulze,* Schriftsteller in Berlin; *Johann Vollmer,* Leiter der Abteilung Presse + Kommunikation der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, Sohn von Antje Vollmer; *Marco Bülow,* Publizist, Politiker und Aktivist; *Michael Brie,* Philosoph, Mitglied der Partei DIE LINKE; *Peter Brandt,* Historiker und politischer Publizist, Mitglied der SPD und des Vorstands der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Dieter Klein

Gemeinsame Sicherheit – trotz alledem

Überlegungen für zeitgemäße linke Strategien
Eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung
240 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-213-4 | Mai 2024

»Gemeinsame Sicherheit« war im letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts eine Doktrin mit ausgearbeiteten Strukturelementen und praktischer politischer Wirkung. Sie hatte die Potenz einer Jahrhundertstrategie. Als Beitrag zu zeitgemäßen linken Strategien, in Distanz zur »Nationalen Sicherheitsstrategie« der Bundesregierung und zur Politik der Kontrahenten im Ukraine-Krieg werden daher das Konzept Umfassender Gemeinsamer Sicherheit und seine Grundannahmen rekonstruiert.

Der Krieg in der Ukraine wird in den Kampf um die Zivilisation eingeordnet. Er ist ein Alarmsignal für die Annäherung an Kipppunkte zur Entzivilisierung der Menschheit. Er muss als Mahnung betrachtet werden, Menschlichkeit zum Maß der Politik zu machen – nicht den Sieg über den Feind um den Preis von Hunderttausenden Menschenleben und fortgesetzter Zerstörung der Natur.

Folgende Grundelemente werden benannt:

- Gemeinsame Sicherheit als Konsequenz aus gemeinsamen Bedrohungen und als Prozess
- Gegner von heute – Partner von morgen
- Ideologische Unterschiede müssen der Sicherheit untergeordnet werden, statt einen »Wertekrieg« zu führen
- Anerkennung wechselseitiger Reform- und Friedensfähigkeit
- Rüstungskontrolle und Abrüstung, einschließlich struktureller Nichtangriffsfähigkeit
- Internationale Kooperation und friedensorientierte politische Kultur.

Die Revitalisierung dieser Prinzipien erfordert nicht weniger als eine moralische Revolution. Aber scheitert diese nicht am Wirken der profitzentrierten ökonomischen Gesetze des Kapitalismus? Wie weit geben diese progressiver Transformation Raum? Wie eng sind durch sie Grenzen für Friedens-und Umweltpolitik gesetzt?

Als Antwort wird auch das Wechselverhältnis von politischer Ökonomie und Moral beleuchtet.

Kurztext:

Die Friedensbewegung bringt eine Vielzahl von Friedensinitiativen hervor und hat viele wichtige sicherheitspolitische Forderungen. Aber ein sicherheitspolitisches Gesamtkonzept ist aus der öffentlichen Diskussion und auch aus linken Diskursen weitgehend verschwunden.

Der Autor:

Dieter Klein ist Fellow bei der Rosa Luxemburg Stiftung. Bis zu seiner Emeritierung 1997 hatte er den Lehrstuhl ökonomische Grundlagen der Politik am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität inne. Er gehört der »Gruppe Neubeginn« an. 2022 erschien von ihm bei VSA: »Regulation in einer solidarischen Gesellschaft«.

Kriege & Zeitenwenden

Felix Jaitner
RUSSLAND: Ende einer Weltmacht
Vom autoritär-bürokratischen Staatssozialismus mit Ressourcenextraktivismus und Kriegswirtschaft in die Zukunft?
296 Seiten | Hardcover | € 29.80
ISBN 978-3-96488-190-8

Kurztext: Eine detaillierte Studie zur Entwicklung des Landes von dem Versuch einer »nachholenden Entwicklung« der Sowjetunion bis hin zu den neuen Auseinandersetzungen um das ressourcenextraktivistische Entwicklungsmodell in Russland.

Der Übergang der Sowjetunion zur Marktwirtschaft war mit einem politischen und ökonomischen Bedeutungsverlust Russlands verbunden. Durch die Erschließung neuer fossiler Lagerstätten in ökologisch sensiblen Gebieten wie der Arktis und Ostsibirien sollte deshalb seine Rolle als »Energiesupermacht« und damit auch der geopolitische Einfluss wieder gestärkt werden.

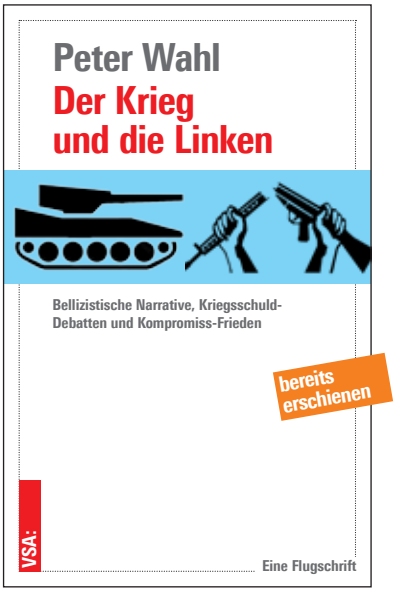
Der Autor: *Felix Jaitner* leitet den Bereich Klima und Umwelt des DRA e.V. in Berlin.

Frank Deppe
Zeitenwenden?
Der »neue« und der »alte« Kalte Krieg
176 Seiten | € 14.80
ISBN 978-3-96488-197-7

Kurztext: Ist die von Bundeskanzler Olaf Scholz proklamierte »Zeitenwende« eine Wiederholung des »alten« Kalten Krieges und seiner Gefahren? Was ist ähnlich, wo liegen die Unterschiede? Welche Gefahren lauern in den Großkonflikten einer absteigenden (USA) und einer aufsteigenden Großmacht (China)?

Der »alte« Kalte Krieg endete 1991, als die Sowjetunion und nach ihr die sozialistischen Staaten in Mittel- und Ost- bzw. Südosteuropa zusammenbrachen. Diverse interne Konflikte, die damit in diesen postsozialistischen Ländern aufbrachen, wurden zunächst eingefroren, brechen inzwischen jedoch wieder auf. Der »neue« Kalte Krieg schließt an den »alten« an. Aber es müssen die Unterschiede in den Blick genommen werden. Was bedeutet es, wenn wir diesmal keinen Sieger sehen? Und was heißt das für die progressiven Kräfte?

Der Autor: *Frank Deppe* ist emeritierter Professor für Politikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg.



Peter Wahl
Der Krieg und die Linken
Bellizistische Narrative, Kriegsschuld-Debatten und Kompromiss-Frieden
Eine Flugschrift | 100 Seiten | € 10.00
ISBN 978-3-96488-203-5

Kurztext: Was sind die zentralen Kontroversen? Welche Argumentationsmuster stehen dahinter? Gibt es gemeinsame Perspektiven für die Nachkriegszeit?

Die kriegerischen Auseinandersetzungen treffen die gesellschaftlichen Linken in einer Situation, in der sie ohnehin in einer tiefen Krise stecken. Die Kontroversen reichen bis in die Reihen der Friedensbewegung hinein. Plötzlich machen prominente Linke ihren Frieden mit der NATO, gestandene Antimilitaristen wollen deutsche Panzer an der Front sehen und junge Aktivisten demonstrieren für militärische Siege. Peter Wahl geht Motiven, Argumentationsmustern und Haltungen nach, die in den verschiedenen Strömungen der Linken zum Krieg vertreten sind.

Der Autor: *Peter Wahl* war in Nord-Süd- und entwicklungspolitischen Zusammenhängen tätig, u.a. in der NGO »Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung – WEED«. Im Jahr 2000 gehörte er zu den Gründern des globalisierungskritischen Netzwerks Attac in Deutschland.

9 783964 881908
9 783964 881977
9 783964 882035

China: neuer »Hauptfeind«?

Liu Jun/Jan Turowski (Hrsg.)
Kann man den Tiger reiten?
Chinas Entwicklungsmodell als Synthese von Moderne und Sozialismus
Linker ChinaDiskurs 3 | Eine Publikation des Beijing-Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung | 224 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-142-7 | Mai 2024

Kurztext: Das moderne China unterscheidet sich wesentlich vom westlichen Modell. Was heißt das für die Idee eines neuen Sozialismus?

China ist in der Moderne angekommen. Es hat eine differenzierte Gesellschaft, eine dynamische und innovative Wirtschaft, eine effiziente Verwaltung und ist einem offenen Prozess permanenter Selbstveränderung unterworfen. In der Volksrepublik hat sich jedoch eine eigene neuartige Version der Moderne entfaltet – über andere historische Kämpfe, andere Widersprüche und Krisen, andere kulturelle Werte und geopolitische Zwängen. Sie scheint das westliche Moderne-Monopol, das seit mehr als 200 Jahren hegemonial ist, zu beenden.

Die Herausgeber: *Liu Jun* ist Professor und stellvertretender Direktor der Schule für Marxismus an der Peking-Universität. *Jan Turowski* ist Büroleiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Beijing.

9 783964 881427

Zhang Shuangli/Michael Brie/
Jan Turowski (Hrsg.)
Der lange Marsch durch die Widersprüche
Die Moderne und die Neugründung Kritischer Theorie
LinkerChinaDiskurs 4 | Eine Publikation des Beijing-Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung | 224 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-165-6 | Herbst 2024

Kurztext: Chinas sozialistischer Entwicklungsweg stellt eine Herausforderung für die westliche Linke dar, ihr eigenes Verständnis von kritischer Theorie, Moderne und Sozialismus zu überdenken.

Wie kann eine vorteilhafte Entwicklung von sozialer Individualität und Gemeingütern der Gesellschaft zugleich befördert werden? Und wie können Verwerfungen des Realssozialismus des 20. Jahrhunderts neu verhandelt und für eine Theorie des Sozialismus im 21. Jahrhundert genutzt werden?

Die Herausgeber*innen: *Zhang Shuangli* ist stellvertretende Dekanin der Philosophischen Fakultät und Direktorin des Zentrums für zeitgenössischen Marxismus der Fudan-Universität. *Michael Brie* war bis Ende 2023 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Rosa-Luxemburg-Stiftung. *Jan Turowski* ist Büroleiter der Stiftung in Beijing.

9 783964 881656

Wolfgang Müller
China: neuer Hauptfeind des Westens?
Nach 100 Jahren Erniedrigung will das Land der Welt auf Augenhöhe begegnen
160 Seiten | € 14.80
ISBN 978-3-96488-174-8

Kurztext: China gilt im Westen als der neue Feind. Der Aufstieg der Volksrepublik zur zweitgrößten Wirtschaftsmacht und die Auseinandersetzungen mit den USA haben ein neues Feindbild auch hierzulande entstehen lassen.

Zwischen 1978, dem Beginn der Reformpolitik Deng Xiaopings, und dem Amtsantritt Xi Jinpings im Jahr 2013 ist das Bruttoinlandsprodukt Chinas um mehr als das 64-fache gestiegen. Mehr als 800 Millionen Menschen wurden aus der Armut geholt. Diese Erfolgsgeschichte weckt das Misstrauen westlicher politischer und wirtschaftlicher Eliten. Vor allem die USA, aber auch die EU und die NATO bringen sich in Stellung. Die deutsche Bundesregierung verhält sich ebenfalls konfrontativ gegen den wichtigsten Wirtschaftspartner.

Der Autor: *Wolfgang Müller* lebte mehrere Jahre in Beijing. Im VSA: Verlag erschien 2021 sein Buch »Die Rätsel Chinas – Wiederaufstieg einer Weltmacht.«

9 783964 881748

Christoph Scherrer/Ismail D. Karatepe (Hrsg.)

Arbeit in der Lieferkette

Miserable Arbeitsbedingungen auf See und in den Häfen

160 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-220-2 | Mai 2024

Verstöße gegen international vereinbarte Arbeitsnormen erfolgen leider allzu oft, obwohl für deren Einhaltung sich mittlerweile 187 Staaten als Mitglieder der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet haben. Doch die Sanktionsmöglichkeiten der ILO erweisen sich oft als zu wenig wirksam. Auch gesetzliche Regelungen auf internationaler (z.B. der EU) wie auf nationaler Ebene, Unternehmen gegenüber ihren Zulieferern in die Pflicht zu nehmen, um die Arbeitsnormen einzuhalten, werden nur halbherzig beachtet.

Deutschland hat mit dem »Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz«, das im Januar 2023 in Kraft getreten ist, ein Zeichen setzen wollen. Allerdings standen die Arbeitsbedingungen im Transportsektor dabei weniger im Fokus, obwohl gerade die Beschäftigten im Transportwesen, die eigentlichen »Gelenke« der Glieder einer Lieferkette darstellen.

Die Autor*innen dieser Studie dokumentieren die Defizite bei der menschenwürdigen Arbeit am Beispiel der »Bananenlieferkette« zwischen der Karibik und Westeuropa, also während des Seetransports von Bananen und der damit verbundenen Vorgänge innerhalb und in der Nähe von Häfen. Im Focus stehen die Handelsrouten von kolumbianischen und costaricanischen Bananen nach Deutschland, die vor allem über den Hamburger Hafen, aber auch über Antwerpen oder den niederländischen Hafen in Vlissingen anlanden. Kolumbien als auch Costa Rica gehören laut der FAO-Datenbank zu den fünf größten Bananen-Exporteuren.

Die Studie basiert neben der konkreten Analyse von Lieferketten vor allem auf Befragungen von Seeleuten und Hafenarbeitern und ihrer Organisationen. Ein Ziel besteht darin, deutsche staatliche Stellen und in Deutschland tätige Unternehmen in die Pflicht zu nehmen, und auf eine bessere Einhaltung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen auf See und in den Häfen zu drängen.

Die Herausgeber:
Prof. em. Dr. Christoph Scherrer ist Associate fellow of the Global Labour University, *Dr. Ismail Doga Karatepe* lehrt an der Universität Mugla in der Türkei.

Kurztext:
Die Arbeitsbedingungen vor allem im internationalen Transportwesen, also den weltweiten Lieferketten, weisen sehr oft erhebliche Defizite an menschenwürdiger Arbeit auf, insbesondere in Häfen und in den Schiffen auf See. Sie sind Thema dieser Studie.

Thomas Sablowski/Peter Wahl (Hrsg.)

Europäische Integration in der multiplen Krise

Zukunftsaussichten der Europäischen Union

176 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-209-7 | März 2024

Das Krisenmanagement der EU seit 2008 – Finanzcrash, Euro-Krise, Brexit, Flucht & Migration, Corona, Umbruch der Weltordnung, Ukraine- und Gaza-Krieg – zeigt einige bedeutende Veränderungen in der politischen Orientierung der Union. Zentral sind dabei Erosionserscheinungen der neoliberalen Politik sowie der Versuch, auf die Umbrüche in der Welt mit dem Anspruch auf strategische Autonomie und Großmachtstatus zu reagieren.

Beide Tendenzen sind miteinander verknüpft. Die Frage ist, ob ein post-neoliberaler Akkumulationstypus entsteht, und wie realistisch der Wunsch nach strategischer Autonomie und Weltmachtstatus sind.

Die Autorinnen und Autoren untersuchen die Auswirkungen der Neuorientierung u.a. auf die Außen-, Klima- und Umwelt- sowie die Arbeits- und Sozialpolitik. Außerdem geht es um die EU-internen Konflikte und die integrationspolitische Gesamtsituation. Thematisiert werden auch die Konsequenzen der neuen Trends für eine emanzipatorische Europapolitik. In der gesellschaftlichen Linken werden die neuen Entwicklungen noch kaum diskutiert – und wenn doch, dann kontrovers. Deshalb sollen mit diesem Buch im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2024 Impuls für neue erforderliche Debatten gesetzt werden.

Die Autorinnen und Autoren

Hans-Jürgen Bieling, Heinz Bierbaum, Andreas Bohne, Judith Dellheim, Klaus Dräger, Thies Gleiss, Cornelia Hildebrandt, Jörg Kronauer, Boniface Mabanza, Birgit Mahnkopf, Thomas Sablowski, Felix Syrovatka, Jürgen Wagner, Peter Wahl, Daphne Weber und Uwe Witt.

Die Herausgeber

Thomas Sablowski ist Referent für Politische Ökonomie der Globalisierung im Zentrum für Gesellschaftsanalyse und politische Bildung der Rosa Luxemburg Stiftung. *Peter Wahl* ist Publizist mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Europapolitik. Von ihm erschien Ende 2023 bei VSA: die Flugschrift »Der Krieg und die Linken«.

Kurztext:

Auf die aktuellen multiplen Krisen hat die EU mit bemerkenswerten Veränderungen reagiert: Orientierung auf den geopolitischen Weltmachtstatus und Abkehr von einigen neoliberalen Prinzipien. Die Autorinnen und Autoren analysieren, was substanziell an den Veränderungen ist und was daraus für progressive Politik folgt.

Sozialismus-Debatten

Kim Lucht/Frank Deppe/
Klaus Dörre (Hrsg.)
Sozialismus im 21. Jahrhundert?
Sozialismus-Debatten 1
228 Seiten | € 19.80
ISBN 978-3-96488-173-1

Kurztext: Der wachsende Zweifel daran, ob auch ein demokratisch-kapitalistisches System dem Klimawandel und den anstehenden Transformationen in der Arbeitswelt standhalten kann, beschert dem Sozialismus neue Akzeptanz. Ein Grund für Debatten, wie er im 21. Jahrhundert aussehen könnte.

An dieser beteiligen sich in diesem Band Joachim Bischoff, Michael Brie, Ulrich Brinkmann, Frank Deppe, Klaus Dörre, Janis Ehling, André Leisewitz, Christoph Lieber, Maurice Laßhof, Kim Lucht, Janina Puder, Jürgen Reusch, Witich Roßmann, David Salomon, Ines Schwerdtner und Ingar Solty.

Für eine neue sozialistische Option spricht, dass die historisch einmalige ökonomisch-ökologisch Zangenkrise eine gesellschaftliche Transformation in Gang gesetzt hat, die von linken Kräften genutzt werden muss. Es müssen realistische Auswege entwickelt werden.

Michael Brie
SOZIALISMUS neu entdecken
Ein hellblaues Bändchen zu den Widersprüchen einer solidarischen Gesellschaft
176 Seiten | € 14.00
ISBN 978-3-96488-055-0

Kurztext: Was kann der Sozialismus in das Projekt einer Großen sozialökologischen Transformation im 21. Jahrhundert einbringen?

Nunmehr hat der Kapitalismus seine »historische Mission« erfüllt und die Menschheit in eine Zivilisationskrise gestürzt. Es gibt erste Ansätze einer Neuformierung des Sozialismus.

Der ist ganz offensichtlich nicht tot zu kriegen. Auch die schlimmsten selbst verschuldeten Zusammenbrüche führen nicht dazu, dass Sozialismus nicht wieder durch diese oder jene gesellschaftlichen Kräfte auf die Tagesordnung gerückt wird. Man kann es mit Ann Pettifor auch so auf den Punkt bringen: »Wir können als Ziel wählen, zu überleben. Aber damit wir überleben, muss sich alles ändern. Wirklich alles.«

Der Autor: Michael Brie, Sozialphilosoph, war bis Ende 2023 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Göran Therborn
Die Linke im 21. Jahrhundert
Progressive Selbsterneuerung
in aggressiven Weltverhältnissen
Eine Flugschrift | 96 Seiten | € 12.00
ISBN 978-3-96488-180-9

Kurztext: Der Autor schärft den Blick auf die globalen Kämpfe für soziale Gerechtigkeit und eröffnet eine neue Perspektive für die Strategiedebatte links der Mitte.

Die Linke formiert sich weltweit neu und setzt der Hegemonie des Neoliberalismus die Themen Gerechtigkeit und Solidarität entgegen. Die alte Tradition des sozialistischen Kampfes wird um eine planetarische Perspektive und um Aktionen zur Verhinderung der Klimakatastrophe erweitert.

Zusätzlich zu den Ideen und Praktiken aus der »sozialistischen Welle« in Lateinamerika hat in der globalen Linken des 21. Jahrhunderts ein Umdenken mit dem Ziel einer sozial-ökologischen Transformation eingesetzt. Die neuen Formen der Politik berühren die soziale Basis, Organisations- und Aktionsweise, den Modus der Politik, die Strategie und das Repertoire von Protestaktionen.

Der Autor: *Göran Therborn* ist Soziologe und Politikwissenschaftler, der über 40 Bücher veröffentlicht hat.

9 783964 881731
9 783964 880550
9 783964 881809

Stephan Krüger

Der deutsche Kapitalismus 1950–2023

Inflation, Beschäftigung, Umverteilung, Profitraten, Finanzkrisen, Weltmarkt

232 Seiten | farbige Abbildungen | € 24.80
ISBN 978-3-96488-189-2 | März 2024

Kurztext:
Ein Taschenbuch mit statistischen Daten und Abbildungen: kompaktes Wissen zum deutschen Nachkriegskapitalismus bis in die jüngste Gegenwart.

Dieser Band ist die Erweiterung und Aktualisierung des 2015 erschienenen Textes zur Analyse des deutschen Kapitalismus. Neben einer Aktualisierung des statistischen Materials bis zur Gegenwart 2023 des begonnenen XII. Nachkriegszyklus (ab 2020/IV) behandelt der Autor in einem gesonderten Kapitel die Inflation und die Belastungen der öffentlichen Haushalte durch den Russland-Ukraine-Krieg und den Verlust an Wertschöpfungspotenzialen.

Die bisherige Analyse wird zudem durch den Einbezug von Banken, Versicherungen und der Wohnungswirtschaft in den deutschen Gesamtreproduktionsprozess ergänzt. Der Band enthält außerdem detaillierte Nachweise der Verteilungs- und Umverteilungsprozesse von Einkommen durch Marktprozesse (Lohn-Profit bzw. Mehrwertrate sowie Vermögenseinkommen) und politische Instanzen (Sozialversicherungen und Haushalte des eigentlichen Staatsapparats).

Denn im Unterschied zur Lehrbuchökonomie muss die progressive Statistik die ökonomischen Transaktionen der Volkswirtschaft abbilden, also die empirisch-statistischen Daten in einen Zusammenhang bringen, der der Wirklichkeit verpflichtet ist und den Gesamtzusammenhang von Produktion, Verteilung, Umverteilung und Verwendung des Nationaleinkommens verdeutlicht. Deshalb geht der Autor auch detailliert den Auswirkungen der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank nach und stellt die deutsche Nachkriegsentwicklung im Rahmen der Betriebsweise des Fordismus, post-fordistischer Umgruppierungen und Ansätzen der neuen Betriebsweise von Digitalisierung und Dekarbonisierung der produktiven und individuellen Konsumtion im Zusammenspiel zwischen beschleunigter Kapitalakkumulation und struktureller Überakkumulation von Kapital dar.

Der Autor:
Stephan Krüger arbeitet als Unternehmensberater für Belegschaften und ihre Repräsentant*innen (Betriebsräte, Arbeitnehmervertreter*innen in Aufsichtsräten und Gewerkschaften).

Margareta Steinrücke/Beate Zimpelmann (Hrsg.)

Weniger Arbeiten, mehr Leben!

Die neue Aktualität von Arbeitszeitverkürzung

160 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-196-0 | März 2024

Nach einem Vierteljahrhundert Schweigen ist Arbeitszeitverkürzung wieder in aller Munde: Viele Unternehmen führen die Viertagewoche ein, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen, die IG Metall fordert für die Stahlindustrie die Viertage-/32-Stundenwoche mit vollem Lohnausgleich. Und immer mehr junge Leute wollen einfach nicht mehr so viel arbeiten, dafür aber sinnvoll, und mit einer geschlechtergerechten Verteilung auch von Haus- und Sorgearbeit. Ein Neustart in Sachen Arbeitszeitverkürzung ist notwendig, um die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern, sie fair und sicher zu gestalten – im Interesse einer lebenswerten Zukunft.

Den verschiedenen Facetten von Arbeitszeitverkürzung, den Triebkräften und Bewegungen sie zu realisieren, gehen die Autor*innen aus Gewerkschaft, Wissenschaft und sozialen Bewegungen nach. Wir benötigen heute für die Herstellung notwendiger Güter nur noch etwa die Hälfte der Zeit wie im Jahr 1960, als noch 48 Stunden gearbeitet wurde; insofern könnte die Arbeitszeit heute sogar Richtung 20-Stunden-Woche tendieren.

Klar wird: Ohne Arbeitszeitverkürzung werden sich die drängenden Probleme der Menschen heute nicht lösen lassen, sei es die sozial gerechte Bewältigung der Klimakrise, die geschlechtergerechte Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben oder die Angst vor Arbeitsplatzverlust und Abstieg, der die Menschen in die Arme der Rechten oder einfach in die Politikverdrossenheit führt.

Die Herausgeberinnen:
Margareta Steinrücke, Arbeits- und Geschlechtersoziologin (Schwerpunkte: Klasse & Geschlecht und Arbeitszeitverkürzung) in Bremen, ist aktiv in der Gewerkschaft und der Frauenbewegung sowie koordinierend in der Attac-AG ArbeitFairTeilen und dem European Work-Time Network.
Beate Zimpelmann ist Professorin im internationalen Studiengang Politikmanagement der Hochschule Bremen und Studiengangsleiterin des interdisziplinären Masters Nachhaltigkeitsmanagement, forscht und lehrt seit über 20 Jahren im Bereich der Arbeits- und Nachhaltigkeitspolitik.

Kurztext:
Arbeitszeitverkürzung ist die Lösung für viele Probleme wie Fachkräftemangel, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und eine Klimawende ohne Angst vor Arbeitsplatzverlust. Warum sie heute aktueller ist denn je, wird in diesem Buch herausgearbeitet.

9 783964 881960

Athanasios Karathanassis

Kapitalistische Naturverhältnisse

Ursachen von Umweltzerstörungen und Raubbau
Überarbeitete und aktualisierte Neuausgabe
256 Seiten | Hardcover | € 26.80
ISBN 978-3-96488-204-2 | Mai 2024

Auf Ressourcenraubbau und Klimawandel folgen Artensterben Verwüstungen, Überschwemmungen und eine Vielfalt weiterer Zerstörungen. Umweltbedingte Migrationsprozesse, Krankheiten oder Todesfälle gehören ebenfalls zu den Katastrophen, die immer häufiger zur zivilisations- und emanzipationsfeindlichen globalen Wirklichkeit werden.

Die Feststellung derartiger Tatsachen reicht allerdings nicht aus. Das global steigende Bruttosozialprodukt, der maßlose Verbrauch von ökonomisch nutzbaren Ressourcen und der massenhafte Ausstoß von Schadstoffen müssen zum Verständnis dieser Entwicklungen mitgedacht werden. Nur die Kenntnis von Hintergründen und Zusammenhängen entschlüsselt Ursachen und ermöglicht es, notwendige Alternativen jenseits von maßlosem Wachstum herauszuarbeiten. Denn die Entwicklungsdynamik des Kapitalismus zerstört die natürlichen und kulturellen Existenzgrundlagen der Menschheit.

In dieser wissenschaftlichen Gesellschaftskritik entschlüsselt der Autor wesentliche Ursachen von Zerstörungen und Raubbau in kapitalistischen Gesellschaften, indem naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Fragestellungen, Methoden und Erkenntnisse zu den gesellschaftlichen Naturverhältnissen zusammengedacht werden.

Untersucht werden

- die ökosystemischen Zusammenhänge und entropischen Gesetzmäßigkeiten in der Erd- und Naturgeschichte,
- die ökonomischen Entwicklungen vor und nach der industriellen Revolution in energetischer und stofflicher Hinsicht,
- die vom Menschen verursachten Naturveränderungen und Schädigungen, aufgezeigt an der globalen Energie- und Stoffnutzung (fossile Energieträger, Metallressourcen, Fischbestand und Tropenwald),
- und vor allem immanente Ursachen von Naturzerstörungen durch kapitalistische Ökonomien,
- die Rolle des Fordismus und des Massenkonsums.

Diskutiert werden zudem einige notwendige Voraussetzungen und Ansätze sozialer und ökonomischer Alternativen.

Kurztext:

Signifikante Häufungen von Extremwetterlagen machen deutlich: Der Klimawandel ist längst da. Er ist u.a. Folge des Raubbaus an der bzw. massenhafter Schadstoffzufuhr in die Natur. Ökonomische Hintergründe aber bleiben trotz gewachsenen gesellschaftlichen Problembewusstseins unterbelichtet.

Der Autor:

Athanasios Karathanassis lehrt an der Leibniz Universität Hannover u.a. mit den Arbeitsschwerpunkten Politische Ökonomie, Globalisierung, Soziale Bewegungen.

9 783964 882042

Felix Krebs/Florian Schubert

Hamburgs »Baseball-schlägerjahre«

Rechte und rassistische Gewalt in den 1980er-Jahren: gesellschaftliche Bedingungen und staatliche Reaktionen | 128 Seiten | € 12.80

ISBN 978-3-96488-199-1 l Sommer/Herbst 2024

In den 1980er-Jahren gab es in Hamburg und Umgebung mindestens acht Tötungsdelikte, bei denen die Täter*innen aus der rechten Szene kamen und/oder aus rassistischen Motiven handelten. Es wurden mindestens 13 Bomben- und Brandanschläge sowie über 60 vollendete Körperverletzungsdelikte verübt. Erschreckende Zahlen, die mit Abstand weder davor noch danach wieder erreicht wurden. Es begann mit einem Bombenanschlag der wenig später auch mordenden »Deutschen Aktionsgruppen« auf eine Gedenkstätte im April 1980 und endete im Juni 1989 mit der Bestätigung der Rechtsentwicklung durch knapp 8% für Parteien rechts der CDU bei den Europawahlen.

Dass Hamburgs »Baseballschlägerjahre« weitgehend vergessen sind, ist der Fokussierung auf die Explosion rechter und rassistischer Gewalt der 1990er-Jahre im wiedervereinigten Deutschland geschuldet. Auch die bereits damals kaum betriebene staatliche Erfassung rechter Gewalt und die Tatsache, dass antifaschistische Archive und Zeitschriften meist erst um 1990 entstanden und Wissen zu wenig tradiert wurde, unterstützten dieses Vergessen.

Grund genug für die Autoren, die gesellschaftlichen Bedingungen in einem bundesweit erstmalig sich formierenden Neonazismus neuen Typs zu suchen. Zudem nehmen sie die SPD in den Blick, die jeglichen Rassismus versuchte auszublenden. Außerdem wird der duldsame Umgang von Polizei und Justiz mit einem Problem dargestellt, das in erster Linie als Gewalt- und Jugendphänomen erklärt wurde und rechte Schläger*innen in ihrem Handeln bestärkte.

Die Autoren:

Felix Krebs publiziert seit 30 Jahren zur extremen Rechten mit Schwerpunkt Hamburg. Er ist seit langer Zeit im »Hamburger Bündnis gegen Rechts« aktiv, verdient seinen Lebensunterhalt allerdings als Anästhesist.

Florian Schubert arbeitet als Lehrer, promovierte über Antisemitismus im Fußball und publiziert zur extremen Rechten. Für das HSV-Museum konzipierte er zuletzt die Ausstellung »Ins rechte Licht gerückt« über rechte Gewalt in Hamburg in den 1980er-Jahren, die (rechte) HSV-Fanszene und deren Verbindungen in die damalige neonazistische Szene.

Kurztext:

Als »Baseballschlägerjahre« ist die Explosion rechter und rassistischer Gewalt in den 1990er-Jahren im wiedervereinigten Deutschland bekannt geworden. In Hamburg spielte sich diese Entwicklung allerdings schon ein Jahrzehnt zuvor ab.

Jürgen Kowalewski

Ein HSV-Star in Widerstand und KZ

Das zu kurze Leben von »Assi« Halvorsen
192 Seiten | Fotos | 19.80 €
ISBN 978-3-96488-202-8 | Mai 2024

Der spätere HSV-Star wurde 1898 in Norwegen geboren und gewann bereits mit 19 Jahren seinen ersten Titel im norwegischen Pokal. 1921 zog es ihn aus beruflichen Gründen – er arbeitete als Schiffsmakler – nach Hamburg, wo ihn der HSV unter Vertrag nahm und mit ihm zweimal deutscher Meister wurde. In den Anfangsjahren spielte er parallel für die norwegische Nationalmannschaft.

Mit Mitte 30 beendet er seine Spielerkarriere und kehrt nach Norwegen zurück, wo er die Nationalelf trainiert. 1936 wirft sein Team Deutschland bei den Olympischen Spielen im Viertelfinale aus dem Turnier – Hitler soll wütend aus dem Stadion gestürmt sein – und gewinnt die Bronzemedaille.

Als die Nazis 1940 in Norwegen einfallen, beginnt Halvorsens Leidensweg. Als Funktionär beim norwegischen Fußballverband widersetzt er sich den Anweisungen der Besatzer. Er schließt sich einer Widerstandszeitung an, was zu seiner Verhaftung und zu einer Odyssee durch verschiedene Konzentrationslager führt: Grini bei Oslo, Natzweiler im französischen Elsass, Neuengamme bei Hamburg und Vaihingen, ein Außenlager des KZ Natzweiler-Struthof.

Haft und Folter überlebt er und kehrt nach einem kurzen Behandlungsaufenthalt in Schweden nach Norwegen zurück. Dort wird er Generalsekretär des Fußballverbands – der »Fußball-General« Norwegens und baut ein nationales Ligasystem auf. Er stirbt am 16. Januar 1955 mit nur 56 Jahren auf einer Dienstreise im norwegischen Narvik – an den Spätfolgen der Haft.

Sein Ansinnen, Verbindungen zwischen dem HSV und norwegischen Vereinen herzustellen, blieb aufgrund seines frühen Tods unerfüllt. Was bleibt, ist Halvorsens entschlossener Kampf für Freiheit, Frieden, Demokratie und Selbstbestimmung.

Der Autor:
Jürgen Kowalewski war Lehrer an der Heinrich-Hertz-Schule in Hamburg-Winterhude. Dort hatte er sich bereits im Jahr 2016 zusammen mit Schüler*innen der Oberstufe auf die Spuren von »Assi« Halvorsen begeben.

Kurztext:
Asbjørn »Assi« Halvorsen war nicht nur ein früher HSV-Star, sondern Widerstandskämpfer, KZ-Opfer und später Nationaltrainer Norwegens und Präsident des dortigen Fußballverbands. In den 1920er-Jahren errang er zusammen mit Otto »Tull« Harder, der später KZ-Aufseher in Neuengamme wurde, zwei deutsche Meistertitel.
Jürgen Kowalewski hat die spannende Geschichte Halvorsens aufgeschrieben.

9 783964 882028

Gine Elsner

Freikorps, Korporationen und Kolonialismus

Die soziale Herkunft von Nazi-Ärzten

228 Seiten | Hardcover | € 24.80
ISBN 978-3-96488-195-3 | April 2024

In diesem Buch geht die Autorin unter anderem der Frage nach, ob es eine Kontinuität von der medizinischen Praxis der Kolonialärzte zu den Nazi-Ärzten gab. Unter den sogenannten Schutztruppen waren Ärzte, die die Brutalität jener unterstützten. Deutsche Forscher experimentierten in den Kolonien. Einige ältere Nazi-Ärzte hatten eine koloniale Vergangenheit. Andere Ärzte kämpften in der Weimarer Zeit häufig in Freikorps, waren Mitglieder in Veteranenverbänden und studentischen Korporationen. Sie traten häufig schon vor Beginn der NS-Zeit in die NSDAP oder in die SA oder SS ein.

Wie konnten von 1933 bis 1945 aus Ärzten Mörder werden, die sich in der Regel an der Euthanasie zur verbrecherischen Tötung von Kranken und Behinderten ohne gesetzliche Grundlage beteiligten? Gab es besondere biografische Merkmale der familiären Herkunft oder der Sozialisation? Gab es Unterschiede in der schulischen oder universitären Ausbildung zwischen Euthanasie-Ärzten und SS-Ärzten in den KZ einerseits und den wenigen Ärzten, die dem Nationalsozialismus widerstanden, andererseits? Denn nicht alle unterwarfen sich der Nazi-Ideologie, es gab neben zu vielen Tätern nur wenige Widerständler unter den Ärzten.

Die Untersuchung zu mehr als 100 Euthanasie-Ärzten und mehr als 100 KZ-Ärzten zeigt deren biografische Herkunft auf. Verglichen wird sie mit der von ärztlichen NS-Widerständlern. Alle Ärzte kamen aus der gesellschaftlichen Oberschicht. Wodurch wurden die einen Widerständler und die anderen NS-Täter? Welche biografischen Merkmale unterschieden sie?

Die Autorin:
Gine Elsner ist ehemalige Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin des Fachbereichs Medizin der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Zuletzt erschien von ihr im VSA: Verlag der Band »Impfen für das Dritte Reich«.

Kurztext:
Es waren Ärzte, die während des Dritten Reichs Menschen bei Experimenten im KZ Dachau im Dienst der Luftwaffe töteten, indem sie sie ins Eiswasser legten, um zu experimentieren, wie lange abgeschossene Piloten im Meerwasser überleben könnten. Und es waren Ärzte, die die Ventile der Kohlenmonoxyd-Gasflaschen in den Euthanasie-Anstalten öffneten. Die Initiative zur Euthanasie ging nicht von den Ärzten aus. Aber sie machten bereitwillig mit und setzten sich über die Paragrafen des Strafgesetzbuchs hinweg. Wie kam es dazu?

Gine Elsner

Die Ärzte der Waffen-SS und ihre Verbrechen

136 Seiten | Hardcover | € 16.80
ISBN 978-3-96488-214-1 | Mai 2024

Die »Schutzstaffel« (SS) war zunächst eine kleine Gruppe von Männern zu Hitlers persönlicher Sicherheit. Sie war »mehr security als Elite«, zunächst Untergruppe der SA. Erst mit deren Auslöschung 1934, als sie mit 4,5 Mio. Mitgliedern zu mächtig geworden war und eine Bedrohung für die Reichswehr darstellte, begann ihr Aufstieg. Sie glich einem Orden. Auf dem Koppelschloss ihrer Mitglieder stand »Unsere Ehre heißt Treue«. Die SS gliederte sich in drei Sparten: die Allgemeine SS, die SS-Totenkopfverbände zur Bewachung der Konzentrationslager und die SS-Verfügungstruppen, die schließlich zur Waffen-SS wurden.

Ihre Beteiligung an zahlreichen Kriegsverbrechen ist umfangreich dokumentiert: Unter anderem das Massaker 1942 im tschechischen Lidice ging auf das Konto der Waffen-SS. Ein weiteres Massaker beging eine Formation der Waffen-SS im französischen Oradour sur Glane: am 10. Juni 1944 wurden 181 Männer des Orts erschossen, 254 Frauen und 207 Kinder wurden in die Kirche eingesperrt, anschließend wurde die Kirche angezündet. Im italienischen Marzabotto tötete die 16. SS-Panzergrenadierdivision »Reichsführer-SS« Anfang Oktober 1944 mehr als 770 Personen, alte Männer, Frauen und 213 Kinder unter 13 Jahren.

Jegliche militärischen Formationen benötigen Truppenärzte. Was waren das für Ärzte, die sich zur Waffen-SS meldeten? Wie kamen sie dorthin? Und in welcher Weise waren die Ärzte der Waffen-SS an Kriegsverbrechen beteiligt?

Die Autorin hat auf Basis der biografischen Daten von insgesamt 50 Waffen-SS-Ärzten deren Rolle im nationalsozialistischen Terrorregime untersucht. Unter ihnen Josef Mengele, der von der SS-Division Wiking krankheitshalber ins KZ als Lagerarzt von Auschwitz versetzt wurde, oder der ebenfalls berühmt-berüchtigte Erwin Ding-Schuler, der Lagerarzt im KZ Buchenwald war. Behandelt werden ebenso Fluktuationen der SS-Ärzte zwischen den lagerärztlichen Tätigkeiten in Konzentrationslagern und dem Dienst als Truppenarzt in der Waffen-SS. Es geht auch um Wehrmachtsärzte und ihren Bezug zu Ärzten der Waffen-SS.

Kurztext

Die Waffen-SS war weder Militär noch Polizei. Sie war etwas dazwischen, kooperierte mit beiden, sowohl mit der Wehrmacht als auch mit der Polizei und mit den Einsatzgruppen. Im Internationalen Militärgerichtsprozess in Nürnberg wurde die Waffen-SS als verbrecherische Organisation eingestuft. Denn sie war an Kriegsverbrechen beteiligt. Und in ihr waren, wie in allen militärischen Formationen, Ärzte aktiv. Um diese geht es in diesem Buch.

9 783964 882141

Marianne Giesert/Tobias Reuter/Anja Liebrich (Hrsg.)

Psychische Gesundheit im Arbeitsleben

Professionelle und digitale Unterstützung
im Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)
360 Seiten | € 26.80
ISBN 978-3-96488-212-7 | März 2024

Unternehmen erkennen immer mehr, dass die Förderung des seelischen Wohlbefindens ihrer Mitarbeitenden nicht nur ethisch verantwortlich, sondern auch ökonomisch sinnvoll ist. Psychische Erkrankungen können erhebliche Auswirkungen auf die Arbeitsleistung, das Betriebsklima und die langfristige Bindung für Mitarbeitende haben.

Mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement hat der Gesetzgeber ein Verfahren etabliert, bei dem individuelle Lösungen erarbeitet werden, um die Rückkehr von Mitarbeitenden in den Arbeitsalltag zu erleichtern. Dabei spielt die Berücksichtigung von Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit eine zentrale Rolle.

Ein offener und vertrauensvoller Umgang mit psychischen Erkrankungen ist eine wichtige Voraussetzung für ein gelingendes Eingliederungsmanagement. Angefangen bei der Sensibilisierung von Führungskräften und Mitarbeitenden durch regelmäßige Schulungen. Diese können dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und das Verständnis für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen zu fördern. Mitarbeitende sollten ermutigt werden, frühzeitig über ihre Situation zu sprechen. Vertraulichkeit und Unterstützung sind zentrale Elemente, um Ängste und Unsicherheiten abzubauen.

Dies bedeutet nicht nur individuelle Fürsorge für die betroffenen Mitarbeitenden, sondern fördert auch langfristig die Resilienz und Produktivität des gesamten Unternehmens, Es schafft eine Unternehmenskultur, in der die psychische Gesundheit als integraler Bestandteil des Wohlbefindens am Arbeitsplatz betrachtet wird.

Vor diesem Hintergrund wurde das u.a. vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Projekt BEMpsy (www.bempsy.de) initiiert und umgesetzt – mit dem Ziel, eine digitale Plattform und Instrumente zu psychischer Gesundheit und Eingliederungsmanagement zur Verfügung zu stellen und Letzteres zu professionalisieren. Die in diesem Projekt gesammelten Erkenntnisse und entwickelten Instrumente sind Thema dieses Buches.

Kurztext:

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) ist ein wichtiger Bestandteil moderner Personalpolitik, insbesondere wenn es um den Umgang mit psychischen Beeinträchtigungen bzw. Erkrankungen am Arbeitsplatz geht. Es ist ein Ansatz, um die Wiedereingliederung von Mitarbeitenden nach längerer Krankheit, insbesondere im Kontext psychischer Gesundheit, zu fördern.

Die Herausgeber*innen

Marianne Giesert, Tobias Reuter und *Anja Liebrich* sind geschäftsführende Gesellschafter*innen des Instituts für Arbeitsfähigkeit in Mainz. 2022 erschien, von ihnen bei VSA: der Band »Mit psychischer Beeinträchtigung umgehen (statt sie zu umgehen)«.

Jürgen Bönig
Otto Meissner, Verleger des »Kapital«
Ein 1848er in Hamburg
240 Seiten | Hardcover
€ 19.80
ISBN 978-3-96488-075-8 |
Frühjahr 2024

Kurztext: Der Verleger des »Kapital« von Karl Marx wird oft als unpolitisch beschrieben. Doch anhand der von Otto Meissner (1819–1902) in seinem Verlag betreuten Bücher wird ein ausgesprochen politischer, an der Gesellschaft und des Staates interessierter Bürger erkennbar.

Demokratie, Republik, Bindung der Regierung an eine Verfassung und eigenständige Organisierung der Bürger waren die Themen dieses 1848ers, der aber 1890 auch Bismarck nach dessen Abdankung ein erstes Geburtstagsständchen brachte. Seine sozialistischen und republikanischen Autor*innen setzten sich mit der neuen kapitalistischen Produktionsweise auseinander.

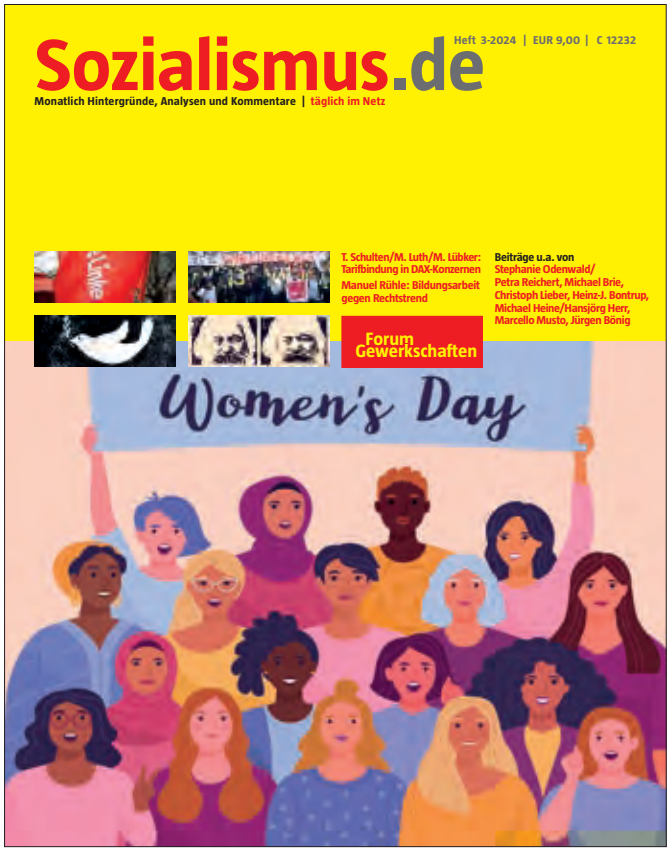
Der Autor: *Jürgen Bönig* ist Technikgeschichtler, organisierte im Museum der Arbeit zahlreiche Ausstellungen.

Joachim Bischoff
Ende oder Renaissance sozialistischer Utopien?
Thesen zu Friedrich Engels' »Anti-Dühring« | Flugschrift
96 Seiten | € 10.00
ISBN 978-3-96488-172-4 |
Frühjahr 2024

Kurztext: In den aktuellen Debatten linker Sozialwissenschaft wird eine »Utopie des Sozialismus« als Kompass für eine Nachhaltigkeitsrevolution gefordert. Friedrich Engels plädierte im »Anti-Dühring« als Grundlegung politischen Handelns für die Transformation der entfremdeten Produktivkräfte der Arbeit.

Der »Anti-Dühring« und vor allem die Kurzfassung »Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft« wurden zu den meistgelesenen Werken von Engels.

Der Autor: *Joachim Bischoff* ist Ökonom und Publizist, Mitherausgeber der Zeitschrift Sozialismus.de.



»Sozialismus.de« ist ein Publikationsprojekt für die Debatte der gewerkschaftlichen und politischen Linken: eine monatlich erscheinende Zeitschrift im Magazinformat mit Hintergründen, Analysen und Kommentaren sowie einer täglich aktualisierten Website mit Kommentaren & Kurzanalysen.

In der Regel enthält jedes zweite Heft der Printausgabe ein Supplement mit Interventionen zur marxistischen Theorie (auch übersetzte Beiträge von Autor*innen aus anderen Ländern), zu Länderanalysen, zur Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiter*innenbewegung etc.

Sozialismus.de wird herausgegeben von Heinz Bierbaum, Joachim Bischoff, Klaus Bullan, Frank Deppe, Otto König, Sybille Stamm, Michael Wendl und SOST e.V.

Einzelheft: € 9.00 | Jahresabo: € 85.00

Infos, Abos und Kontakt: Sozialismus.de-Vertrieb
St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg
Tel. 040-28 09 52 77-11 Fax 040-28 09 52 77-50
E-Mail: abo@sozialismus.de

9 783964 880758

9 783964 881724

VSA: Presseschau

»Schon jetzt ein Standardwerk«

»Hochinteressanter, faktenreicher und wissenschaftlich reflektierter Lesestoff« (Reinhard Bispinck in den WSI-Mitteilungen)
376 Seiten | € 29.80
ISBN 978-3-96488-121-2

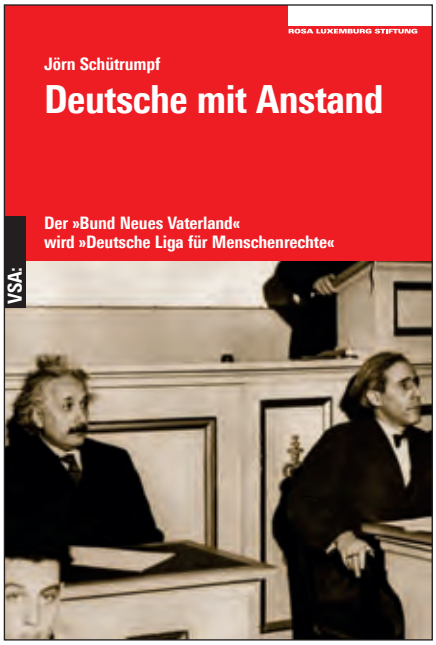
»Wie man Geschichte schreibt«

»Bücher über den Alltag von Gewerkschafter*innen in der Arbeitswelt gibt es nur selten. Dieses gehört dazu.« (Frankfurter Rundschau)
216 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-122-9

»Dauerbrenner Solidarität«

»Ein wichtiger Beitrag zur Schärfung des Solidaritätsbegriffs und seiner Grenzen in der gegenwärtigen Arbeitswelt« (express)
160 Seiten | € 12.80
ISBN 978-3-96488-181-6

»Für Frieden und Menschenrechte«



»Erinnerung u.a. an das Wirken von Albert Einstein, Emil Julius Gumbel, Carl von Ossietzky, Kurt Tucholsky. Heute ist ihr Vermächtnis wichtiger denn je.« (Sozialismus.de) | 176 Seiten |€ 14.80
ISBN 978-3-96488-185-4

VSA: Konditionen & Kontakte

Sie können unsere Bücher zu **35% Rabatt / 60 Tage Ziel** beziehen. Wir haben **keine Vertreter*innen,** sondern betreuen Sie direkt und liefern selbst aus. Unsere Titel sind bei den Barsortimenten gelistet.

Die Angaben zu Autor*innen, Titeln, Umfängen, Erscheinungsterminen, Ladenpreisen sowie die Umschlagabbildungen sind bis zum Erscheinen der Bücher vorläufig. Stand: 29. Februar 2024

Das VSA: Team
Durchwahlnummern und E-Mail-Adressen unter www.vsa-verlag.de/kontakt/das_team/

Joachim Bischoff
Lektorat

Juliane Deppe
Lektorat | Sozialismus-Vertrieb | Öffentlichkeitsarbeit

Martin Groschwald
Lektorat | Korrektorat

Harald Heck
Lektorat | Herstellung

Julia Koppke
Vertrieb | Korrektorat | Presse
040/28 09 52 77-20

Bernhard Müller
Lektorat | Geschäftsführung

Rebecca Schmidt
Lektorat | Korrektorat

Gerd Siebecke
Lektorat | Geschäftsführung | Herstellung

Túpac Stuer
Versand

VSA: Verlag
St. Georgs Kirchhof 6
D-20099 Hamburg
Tel. +49 (0)40/28 09 52 77-0
Fax +49 (0)40/28 09 52 77-50
info@vsa-verlag.de
www.vsa-verlag.de